

Famulatur in Limassol, Zypern

Endokrinologische Praxis von Herr Dr. George N. Zavros

September 2016

Motivation:

Nach meinem ersten Kontakt mit Innere Medizin während dem fünften Semester, war ich mit Endokrinologie begeistert und ich traf die Entscheidung, tiefer in das Fach einzusteigen. Deshalb entschloss ich mich, während der Semesterferien in einer endokrinologischen Praxis in Zypern, meinem Heimatland, zu famulieren. Ich wollte außerdem meine Familie und Freunde in Zypern besuchen und die Sonne genießen.

Vorbereitung:

Für den Famulaturplatz nahm ich Kontakt direkt mit dem Arzt, drei Monaten vor dem erwünschten Anfang der Famulatur auf. Herr Dr. George Zavros ist ein der bekanntesten Endokrinologen in Limassol. Er hat in den USA sein Studium abgeschlossen, wo er nachher für einen bestimmten Zeitraum gearbeitet hat. Heute hat er seine eigene Praxis in Zypern, er ist Dozent verschiedener endokrinologischen Seminaren und er akzeptiert gerne Medizinstudenten der zypriotischen Universitäten zu Praktika. Während unserem Gespräch war er sehr wollend einen Famulaturplatz für mich zu reservieren, aber ich sollte zuerst ein Vorstellungsgespräch mit ihm führen.

Telefonisch ist der Arzt unter +357 25 760 027 und unter georgezavros@gmail.com erreichbar.

Eine sprachliche Vorbereitung brauchte ich nicht, da Griechisch meine Muttersprache ist. Einige Schwierigkeiten fand ich manchmal mit der griechischen medizinischen Fachsprache, was verständlich ist, da mein ganzes Studium auf Deutsch eingerichtet ist.

Reisekosten:

Der Flug von Deutschland nach Zypern dauert ungefähr 3,5 – 4 Stunden. Man landet am Flughafen von Larnaca oder Paphos und von dort braucht man ungefähr eine Stunde mit dem Auto oder dem Bus nach Limassol. Die Flugtickets (Hin- und Rückflug) buchte ich vier Monaten vorher für 250 Euro. Meine Eltern holten mich mit dem Auto vom Flughafen ab.

Unterkunft:

Zypern ist eine kleine Insel im Mittelmeersee. Da die Entfernungen kurz sind, bevorzugen die Leute mit ihren eigenen Autos zu fahren. Was das offene Verkehrsmittel betrifft, gibt es in Zypern nur Busse. Trams und Bahnen sind eher unnötig. Es wäre aber sinnvoll und zeitsparend, die Städte miteinander mit Bahnen zu verbinden. Man kann außerdem günstig Tage oder Monatsfahrkarten kaufen. Hier ist es zu erwähnen, dass die Busse nicht so pünktlich und zuverlässig wie in Deutschland sind. Die Preise sind, soweit ich weiß, mit den Preisen in Deutschland vergleichbar. Ich persönlich fuhr zur Praxis jeden Tag auf eigenen Kosten. Auf der anderen Seite hatte ich keine Kosten für meine Unterbringung in Zypern. Man kann ein Hotel oder ein Apartment für einen Monat buchen. Zusätzlich gibt es auch die günstigere Möglichkeit, ein Zimmer bei einem zypriotischen Familienhaus zu vermieten. So hat man die Möglichkeit einfacher im Kontakt mit der griechischen Kultur und Sprache zu kommen.

Tagesablauf:

Am ersten Tag begrüßte mich der Arzt und zeigte mir kurz die Praxis. Es gab ein Wartezimmer, einen Besprechungsraum, einen Untersuchungsraum und einen Ultraschallraum. Der Dienst dauerte jeden Tag vormittags von 9 bis 13 Uhr und nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Jeden Tag hatte der Arzt seine Termine, außer Mittwoch, wann er Schilddrüsenbiopsien entnommen und zur histopathologischen Untersuchung geschickt hat.

Bei den Visiten stellte er mir die Patienten vor und erklärte kurz die Anamnese, Diagnose und Therapie. Ich konnte auf Wunsch den Patienten weitere Fragen stellen. Ich hatte die Möglichkeit viele verschiedene endokrinologische Fälle kennen zu lernen, besonders Erkrankungen der Schilddrüse, da Herr Dr. Zavros sich besonders auf die Schilddrüse spezialisiert ist. Seine Behandlung war hauptsächlich konservativ. Interventionell entnahm er die Biopsien. Bei der Notwendigkeit eines operativen Eingriffs bekamen die Patienten eine Überweisung zur chirurgischen Abteilung. Während meiner Famulaturzeit habe ich eine akute Situation und eine extrem seltene Erkrankung gesehen. Akut hat ein Patient alleine seine Medikation für seine Hyperthyreose abgesetzt, was zur Tremor, Unruhe, Hyperaktivität, Tachykardien, Hypertonie und erhöhte Schweißneigung führte. Die extrem seltene Erkrankung war ein medulläres Schilddrüsenkarzinom bei einem Patienten mit einem Calcitonin-Wert von mehr als 2000 ng/dl (Normalwert <10ng/dl). Mehrere alltägliche endokrinologische Fälle waren Diabetes,

Osteoporose, Hypo- und Hyperthyreose. Der Arzt führte zuerst die Anamnese des Patienten durch, wobei er alles geschrieben hat, und danach eine körperliche Untersuchung. Wenn es notwendig war, machte der Arzt zusätzlich eine sonographische Untersuchung. In Zypern nehmen die Ärzte in der Praxis kein Blut ab, sondern sie schreiben ein Labor-Rezept und die Patienten sollen damit selbst zur Labor gehen. Wenn die Ergebnisse rausgekommen waren, kam der Arzt mit den Patienten nochmal persönlich oder telefonisch in Kontakt zur Befundbesprechung.

Meine Aufgaben

Meine Rolle war in der Praxis nicht besonders groß. Meine Tätigkeiten waren die Durchführung der Anamnese und Dokumentation der Patientendaten, die Patientenuntersuchung, die Blutdruckmessung und seltener die Durchführung von Punktionen (z.B. Insulin). Zwischendurch besprachen wir die Befunde mit dem Arzt und er stellte mir relevante Fragen dazu. Ich führte auch oft die sonographische Untersuchung nach dem Arzt durch. Jetzt kann ich sagen, dass ich sicherlich besser mit dem Gerät und der Erkennung der Strukturen in Ultraschall umgehe.

Was den Biopsien betrifft, habe ich selbst keine durchgeführt, da sie eine Kombination aus Wissenstand, Spezialisierung und Erfahrung anfordern. Ich beobachtete das Verfahren mehrmals und unterstützte die Patienten, wenn es notwendig war, weil es sehr unangenehm und oft schmerzhaft für sie ist.

Atmosphäre:

In der Praxis herrschte eine freundliche und gemütliche Atmosphäre. Man ging sehr respektvoll miteinander um. Der Arzt und die Sekretärinnen waren sehr freundlich, sympathisch und vor allem sehr professionell. Sie achteten immer jede kleine Einzelheit bei der Patientenbehandlung. Sie waren immer hilfsbereit, wenn ich irgendwelche Schwierigkeit betraf.

Zypriotisches Gesundheitssystem:

Das zypriotische Gesundheitssystem hat viele Unterschiede im Vergleich zu dem Deutschen. Erstens ist man in Zypern nicht verpflichtet, eine Krankenversicherung zu haben. Leute mit niedrigem Einkommen und keinem Vermögen sind von der Stadt versichert und sie dürfen in staatlichen Krankenhäusern kostenlos betreut werden. Leute mit großer finanziellen

Behaglichkeit sind privat versichert. Andere sind gar nicht versichert und müssen ihre gesundheitlichen Kosten selbst finanzieren. Da es um eine private Praxis geht, sollten die Patienten selbst bezahlen, wenn sie nicht privat versichert waren.

Leben in Zypern:

Da Zypern eine kleine Insel ist, hat man die Gelegenheit einfach, günstig und in kurzer Zeit einen großen Überblick der Insel zu bekommen. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und fast alle sprechen Englisch. Das Wetter ist traumhaft. Die Sonne scheint immer und im Sommer steigt die Temperatur bis zu 40 Grad! Alle Städte bis auf die Hauptstadt, Nikosia, werden vom Mittelmeer umspült. Man muss auf jeden Fall die zypriotischen und griechischen Spezialitäten probieren und die Limassol Marina, wo man nicht nur Yachten und kleine Schiffe finden kann, sondern auch verschiedene Restaurants, Cafés und Bars, besuchen. Ayia Napa ist immer besonders im Sommer für die Touristen das Zentrum der Party und Feier. Die schönsten Strände kann man in Protaras finden. Wer sich an Geschichte und Kultur interessiert kann verschiedene Museen, Schlösser, Kirchen und archäologische Befunde in fast allen Städten besuchen. Zypern kombiniert ebenfalls Meer und Berg. Das Troodos-Gebirge ist 1952m hoch und ist von Limassol innerhalb von einer Stunde erreichbar. Während der Fahrt kann man kleine Stationen machen, um die traditionelle Lebensweise der Dörfer kennenzulernen. Was das Nachtleben betrifft, bietet Limassol eine Vielfalt von Alternativen an. Es gibt viele Sommerclubs und Beachbars wie Breeze und Guaba, traditionelle Restaurants, die sogenannten Tavernen, Cafés und auch Orte, wo Live-Musik gespielt wird.

Zusammenfassung:

Insgesamt fand ich meine Famulatur sehr interessant und belehrend. Ich würde eine Famulatur in Zypern aufgrund der leichteren Zugänglichkeit zu den Menschen im Vergleich zu Deutschland auf jeden Fall empfehlen. Zusätzlich bekommt ein Student in Zypern größere Aufmerksamkeit vom betreuenden Arzt als in Deutschland. Ich könnte mir jederzeit vorstellen, erneut in Zypern zu famulieren, besonders im Sommer, wann die Famulatur mit Urlaub kombiniert werden kann!

Bei Fragen könnt ihr mir gerne unter stella.ar26@hotmail.com schreiben.